

Der Jüngling auf dem Hügel.

Gedicht von Heinrich Hüttenbrenner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 386.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 8. Nº 1.

Johann Carl Grafen Esterházy von Galantha gewidmet.

November 1820.

Nicht zu langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Ein

Jüng-ling auf dem Hü-gel mit sei-nem Kummer sass, wohl ward der Au-gen Spie-gel ihm

trüb und thränen-nass, wohl ward der Au-gen Spie-gel ihm trüb und thränen-nass.

Mässig.

Sah fro-he Läm-mer spie-len am grü-nen Fel-sen-

hang, sah fro - he Bäch-lein quill - len das bun - te - Thal ent - lang; die

Schmet - terlin - ge - so - gen am ro - then Blü - then - mund, wie Mor - genträu - me

flo - gen die Wol - ken in - dem Rund; und Al - les war so -

mun - ter, und Al - les schwamm in - Glück, nur in sein Herz hin -

un - ter sah nicht der Freu - de - Blick, sah nicht der Freu - de Blick.

Langsam.

Ach, dum_pfes Grab_ge_läu - te im Dor - fe nun erklang, schon

ppp

tön - te aus der Wei - te ein kla - gender Gesang; sah nun die Lich - ter schei - nen, den

cresc.

schwar - zen Lei - chenzug, fing bit - ter an zu wei - nen, weil man, weil man sein Rös - chen

fz *pp*

trug. Jetzt liess den Sarg man nieder, der To - dtengräber kam, und

gab der Er - de wie - der, was Gott aus sel - ber nahm, und gab der Er - de wie - der, was

Etwas geschwinder.

Mit heiliger Rührung.

Gott aus sel - ber nahm. Da schwieg des Jüng - lings

dim. *pp*

Kla - ge, und be - tend ward sein Blick, sah schon am schö - nern Ta - ge des

Wie - der - se - hens Glück. Und wie die Ster - ne ka - men, der Mond her - auf ge -

schifft, — da las er in — den Ster - nen der Hoff - nung ho - he Schrift, der

Hoff - - nung ho - - he Schrift.

Cresc.